

Neue Ideen für Frankfurts Altstadt

Das konnten die Architekten nicht auf sich sitzen lassen: daß Frankfurter Studenten und Altstadtfreunde auf eigene Faust eine neue "Altstadt" mit Fachwerkhäusern der Vorkriegszeit für die Mainmetropole entwerfen. Eilig rief der Bund Deutscher Architekten (BDA) in Hessen jetzt 30 einheimische Architekturbüros zu einem Workshop zusammen, um mit einem modernen Gegenentwurf zu kontern. Das Ergebnis verblüffte vor allem die Architekten selbst: Auf historischem Grundriß, in der Kubatur und auf den Parzellen des einstigen Fachwerkquartiers entstand ein Stück "Bürgerstadt" mit Satteldächern, Giebeln, Läden und Restaurants im Parterre. Die BDA-Architekten wollten damit nach eigenen Worten nicht nur der "Fachwerkidylle", sondern auch der "Investorenstadt" Paroli bieten. Ob das die Bürger beeindruckt, bleibt abzuwarten. Sie wollen wohl mehrheitlich ein Minibiotop "Alt-Frankfurt" zurück. Ganz so "neu", wie behauptet, ist der Respekt vor dem Stadtgrundriß allerdings nicht. Und mit der benachbarten Saalgasse wurde in Frankfurt auch das Thema "neue Altstadt" schon einmal gestaltet. *dg.*

Artikel erschienen am Mi, 10. Mai 2006

© WELT.de 1995 - 2006

[Artikel drucken](#)